

Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2022

Zwei Arbeiten von Forscherinnen ausgezeichnet

In diesem Jahr wurden gleich zwei Forschungsarbeiten mit dem Best Entrepreneurship Research Newcomer Award prämiert. Ausgezeichnet wurden die Arbeit mit dem Titel „**Learning to be well – How and when experience of hybrid entrepreneurship shapes entrepreneurs’ psychological well-being**“ von Johanna Kuske von der Universität zu Köln (Koautoren: Matthias Schulz und Christian Schwens, Universität zu Köln) sowie die Arbeit mit dem Titel “ **Coping approaches in entrepreneurial teams – Exploring entrepreneurial teams facing radical uncertainty** ” von Yasmine Yahyaoui von der Universität Bayreuth, (Koautoren: Steffen Farny, Leuphana Universität Lüneburg, Holger Steinmetz, Universität Trier, Eva A. Jakob, Universität Bayreuth).

Die in diesem Jahr geteilte und mit je 500,- Euro dotierte Auszeichnung wurde von der Stiftung für die Wissenschaft der Sparkassen Finanzgruppe bereits zum 13. Mal gestiftet. Der Preis wurde auf dem G-Forum durch Gregor Mauer (Stiftung für die Wissenschaft) und den Jurymitgliedern Prof. Dr. Elisabeth Berger, Prof. Dr. Matthias Baum und Prof. Dr. Christoph Stöckmann überreicht.

Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:

Learning to Be Well – How and When Experience of Hybrid Entrepreneurship Shapes Entrepreneurs’ Psychological Well-being

(Johanna Kuske, Matthias Schulz und Christian Schwens)

Die vom Autorenteam verfasste Studie untersucht das psychologische Wohlbefinden von Unternehmer:innen. Da das psychologische Wohlbefinden von Unternehmer:innen eine wichtige Rolle für die persönliche und unternehmensbezogene Leistungsfähigkeit spielt, steigt das Interesse der Entrepreneurship-Forschung in diesem Bereich vermehrt an. Die vorliegende Studie erweitert bestehende Theorie zur Entstehung von psychologischem Wohlbefinden entlang unternehmerischer Phasen, indem sie Hybrid Unternehmertum als zusätzliche optionale Phase in den unternehmerischen Prozess einführt. Hybrid Unternehmer:innen gründen ein eigenes Unternehmen, während sie zeitgleich ihre Angestelltentätigkeit beibehalten. Die Phase ermöglicht Hybrid Unternehmer:innen zu lernen, mit dem Stress einer unternehmerischen Tätigkeit umzugehen. Basierend auf Längsschnittdaten der Panelbefragung *Understandig Society* aus dem Vereinigten Königreich untersucht die Studie, inwieweit eine hybride Phase Unternehmer:innen helfen kann, ihr psychologisches Wohlbefinden in der anschließenden Implementierungsphase zu schützen, in der sie sich ausschließlich der unternehmerischen Tätigkeit widmen. Zudem zeigen die Ergebnisse, dass es wichtig ist sicherzustellen, dass die Lernerfahrung während der hybriden Phase nicht durch Fürsorgepflichten für Kinder oder andere Pflegebedürftige eingeschränkt wird. Insgesamt unterstreicht die Studie den Mehrwert, das psychologische Wohlbefinden von Unternehmer:innen im Zeitverlauf zu betrachten, da Erfahrungen und Handlungen in einer Phase das Wohlbefinden in späteren Phasen beeinflussen kann.

Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:

**Coping approaches in entrepreneurial teams – Exploring entrepreneurial teams
facing radical uncertainty**

(Yasmine Yahyaoui, Steffen Farny, Holger Steinmetz, Eva A. Jakob)

In Praxis und Forschung wird die Arbeit in einem Gründungsteam häufig mit einer "Achterbahnfahrt" verglichen, wobei die Unsicherheit, die die unternehmerischen Bestrebungen begleitet, emotional belastend sein kann. Hier setzen die Autoren an und betrachten insbesondere, wie Gründungsteams Bewältigungsstrategien entwickeln, um dem Einfluss der Unsicherheit auf das mentale Wohlbefinden des Gründungsteams und der möglichen Gefahr für die Unternehmensperformance entgegenzuwirken. Dazu führte das Autorenteam eine Studie im Kontext der ersten drei Monate der Covid-19 Pandemie in Deutschland durch—da gerade zu Beginn der Krise Gründungsteams vor große Herausforderungen gestellt waren. Im Rahmen der Studie wurden 35 Gründungsteams über 3 Monate hinweg mit einer wöchentlichen quantitativen Befragung als auch mit Interviewwellen im 3-Wochen Takt begleitet. So schafft die Studie ein Verständnis dafür, in wie weit die Gründungsteams von der Unsicherheit betroffen waren und wie sie mit Unsicherheit durch verschiedene Bewältigungsstrategien umgehen. Auf der Basis von qualitativen und quantitativen Analysen finden die Autoren Unterschiede in der Art und Weise, wie die Gründungsteams den Dynamiken aus der Performancebeeinträchtigung und der Gefahr für das emotionale Wohlbefinden begegnen. Das Autorenteam identifiziert hier drei Bewältigungsstrategien für Gründungsteams--die optimistische Wachstumsstrategie, die Schadensbegrenzungsstrategie und die balancierte Strategie. Alle drei Strategien unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regulation von Emotionen im Team und dem Schaffen von Mitgefühl füreinander. Die Studie betont wie Herausforderungen nicht im Alleingang, sondern gemeinsam als Team gemeistert werden können, indem gemeinsame Bewältigungsansätze gefunden werden. Damit leistet die Studie einen wichtigen Beitrag dazu die Bedeutung von Bewältigungsstrategien in Gründungsteams herauszustellen und hilft besser zu verstehen warum manche Gründungsteams für den Umgang mit Unsicherheit besser gewappnet sind als andere.

Fotos der Preisverleihung:



Preisverleihung des von der Stiftung für die Wissenschaft geförderten Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2022 (v.l.n.r.): Prof. Dr. Matthias Baum, Prof. Dr. Christoph Stöckmann (Jurymitglieder), Johanna Kuske, Yasmine Yahyaoui, (Preisträgerinnen), Gregor Mauer (Stiftung für die Wissenschaft), Prof. Dr. Elisabeth Berger (Jurymitglied)



Zuhörer bei der Preisverleihung auf dem G-Forum am 22. September 2022 im Stromwerk Mitte in Dresden

Der Preis:

Der themenoffene Preis richtet sich speziell an Doktoranden, Habilitanden und Juniorprofessoren, die ein Full-Paper Referatsangebot bei der interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) einreichen.

Die Preisträger werden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe werden die im Double-blind-Review am besten bewerteten wissenschaftlichen Arbeiten (in diesem Jahr fünf) von Nachwuchswissenschaftlern nominiert. Anschließend wählte eine Jury aus den nominierten Arbeiten die zu prämierende Arbeit aus.

Stiftung für die Wissenschaft

Die Stiftung für die Wissenschaft übernimmt als unabhängige Fördereinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe die Aufgaben der 1955 gegründeten Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. Diese wird zum Jahreswechsel 2020/21 aufgelöst.

Sie ist eine bundesweit tätige und gemeinnützige Fördereinrichtung, die Forschung und Lehre auf den Gebieten der Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie der Sparkassengeschichte unterstützt. Außerdem unterhält sie ein großes wissenschaftliches Netzwerk, das verschiedene Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen umfasst. Homepage:

<https://www.stiftung-wissenschaft.de/>

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins. Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

Kontakt:

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.
c/o Ulrich Knaup
Gartenstraße 86
D-47798 Krefeld,
Tel: +49 (0)2151 777-508
E-Mail: knaup@fgf-ev.de